



LAND  
TIROL

**Protokoll  
der 2. Sitzung  
des Umsetzungs-Teams  
Barrierefreiheit  
vom 19. September 2023**

# **Protokoll der zweiten Sitzung des Umsetzung-Teams Barrierefreiheit, vom 19. September 2023**

Leitung Umsetzungs-Team:  
Thomas Schnitzer-Osl

Koordinatoren zur Umsetzung des Tiroler Aktions-Plans:  
Elisabeth Rieder

## **Anwesende Personen:**

Florian Fettner  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Öffentlichkeits-Arbeit

Stefan Schöpf  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Geschäfts-Stelle für Dorf-Erneuerung  
und Lokale Agenda 21  
Abteilung Boden-Ordnung

Michael Eiterer  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Gemeinden

Sebastian Lederer  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Bau-Recht  
und Raum-Ordnungs-Recht

Thomas Hackhofer  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Hochbau  
Fach-Bereichs-Leiter Sicherheits-Technik

und Energie-Technik

Nico Steinböck  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Hochbau  
Fach-Bereich Sicherheits-Technik  
und Energie-Technik

Thomas Jenewein  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Öffentlicher Gesundheits-Dienst

Doris Lienher  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Öffentlicher Gesundheits-Dienst

Michael Ernst  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Mobilitäts-Planung

Benjamin Gogl  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Sg. Zentrale Bau-Dienste

Elisabeth Rieder  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Inklusion- und Kinder-  
und Jugend-Hilfe

Julia Zaunschirm  
Tiroler Patientenvertretung

Peter Stocker  
Arge Sodit

Netz-Werk St. Josef  
Soziale Einrichtung  
der Barmherzigen Schwestern Zams

Gabriele Fischer  
Arge Sodit

Martin Exenberger  
Behinderten-Beirat der Stadt Innsbruck

Maria Kerber  
Expertin in eigener Sache

Timea Morent  
Pro mente Tirol  
Klient:innen-Vertretung Wohn-Gruppe

Birgit Christanell  
Tiroler Interessen-Verband für  
psycho-soziale Inklusion – TIPSI

Mark Neuner  
Inklusions-Management  
und Kooperations-Management – IKM-Tirol

Nadja Kosta  
Selbst-bestimmt Leben

Hannes Lichtner  
ÖZIV Landes-Verband Tirol

Vanessa Kostov-Hutle  
Bewohner:innen-Vertretung Salzburg/Tirol

Michael Berger  
Blinden- und Sehbehinderten-Verband Tirol  
Verkehrsreferent

Hermine Unus  
Verein AMB Tirol – Angehörigen-Vertretung

Martina Pixner-Huber  
Hilfe für Angehörige und Freunde  
psychisch Erkrankter in Tirol – HPE Tirol

Gerald Daringer  
Tiroler Behinderten-Sport-Verband

**Entschuldigt Personen:**

Stefanie Millinger  
Amt der Tiroler Landes-Regierung  
Abteilung Geo-Informationen

Iris Staffler  
Tiroler Interessen-Verband  
für psycho-soziale Inklusion – TIPSI

Barbara Tschann  
Inklusions-Management  
und Kooperations-Management – IKM-Tirol

Nadja Zimmermann  
Bewohner:innen-Vertretung Salzburg/Tirol

Klaus Burger  
Blinden- und Sehbehinderten-Verband Tirol

Monika Mück-Egg  
KommBi  
Gehörlosen-Verband Tirol

Marianne Hengl  
ROLLON Austria

Christoph Neisen  
ROLLON Austria

**Nicht entschuldigte Personen:**

Andrea Reinstadler-Hopfgartner  
Nutzer:innen-Vertretung

Lukas Kröss  
Pro mente Tirol  
Klient:innen-Vertretung Wohngruppe

**Weitere anwesende Personen:**

Kristof Widhalm  
Behindertenanwalt  
bei der Landes-Volks-Anwältin

**Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr im Großen Saal, Landhaus 1**

**Begrüßung:**

Thomas begrüßt die Sitzungs-Teilnehmenden.  
Thomas fragt nach,  
ob wieder alle einverstanden sind,  
miteinander per „Du“ zu sein.  
Es sind alle damit einverstanden.

## **Organisatorisches wird abgefragt und besprochen:**

Die Sitzungs-Teilnehmenden werden aufgerufen.

Es wird geschaut, wer da ist.

Es wird auch aufgeschrieben wer nicht da ist.

Es wird festgestellt, wer als Vertretung da ist.

Es wird gefragt, ob die Tages-Ordnung passt.

Thomas bittet darum, dass Termine eingehalten werden.

Wenn Termine nicht eingehalten werden können,  
dann muss das Sissy mitgeteilt werden.

## **Thomas berichtet über aktuelle Entwicklungen im Bereich Barrierefreiheit:**

Die OIB-Richt-Linie 4 wurde beschlossen.

In der OIB-Richt-Linie 4 steht,

was im Bereich des barrierefreien Planens und Bauens  
beachtet werden muss.

Diese Richt-Linie befindet sich auf der folgenden Homepage:

[OIB-Richtlinie 4](#)

Im August war die UN-Staaten-Prüfung in Genf.

Österreich wurde von den Vereinten Nationen geprüft

in wie weit die UN-Konvention

über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

in Österreich

umgesetzt wurde.

Dazu gibt es einen Bericht.

Diesen Bericht gibt es aber noch nicht in Deutsch.

Der Bericht muss noch von Englisch in Deutsch übersetzt werden.

In der nächsten Sitzung wird dieser UN-Staaten-Bericht besprochen.

Thomas berichtet über aktuelle Zeitungs-Berichte  
zur Barrierefreiheit:

Im Juli war in der Tiroler Tages-Zeitung ein Bericht zu den Versammlungs-Stätten.

Versammlungs-Stätten sind Gebäude, in denen sehr viel Leute Platz haben.

In Versammlungs-Stätten können sich viele Leute treffen.

Eine Versammlungs-Stätte ist zum Beispiel ein Fußball-Stadion.

In diesem Bericht war auch der ÖZIV eingebunden.

Jetzt im September war in der Tiroler Tages-Zeitung ein Bericht über barrierefreie Wohnungen.

Dieser Bericht war von der Neuen Heimat.

Auch ein Leser-Brief wurde dazu geschrieben.

Zur Stadt Hall in Tirol gab es einen Zeitungs-Artikel.

In diesem Zeitungs-Artikel ging es um das Spannungsfeld zwischen Denkmal-Schutz und Barrierefreiheit.

Anlass für den Zeitungs-Bericht waren

die neuen Boden-Platten im Bereich des Stadt-Platzes.

Ein weiterer Zeitungs-Bericht wurde über den Bahnhof im Völs geschrieben.

Hier geht es um den Zugang zum Bahnhof.

Thomas sagt,

dass es in den Sitzungen

keine Diskussionen

auf Basis von Medien-Berichten

geben soll.

Die Medien-Berichte werden auch nicht mit dem Protokoll versendet.

Thomas wird aber in den Sitzungen immer wieder

zu aktuellen Themen berichten.

Thomas fragt, ob das für alle in Ordnung ist.

Alle nicken.

**Es wird eine Visualisierung gemacht.**

**Es wird das Gesagte in einfacher Sprache zusammen-gefasst.**



## **Was ist seit der letzten Sitzung passiert?**

Thomas berichtet,  
dass er eine Tabelle erstellt hat.  
In dieser Tabelle wurden die einzelnen Maßnahmen  
den Abteilungen zugeordnet,  
die dafür zuständig sind.  
Diese Tabelle unterstützt und gibt einen Überblick,  
wo wir uns in der Umsetzung der Maßnahmen befinden.  
Diese Tabelle hilft uns  
den Überblick zu behalten über die vielen Maßnahmen,  
die wir umsetzen müssen.  
Das ist eine Excel-Tabelle.  
Diese ist nicht barrierefrei.  
Thomas hat daraus ein Word-Dokument gemacht.  
Im Protokoll wird dieses barrierefreie Dokument mitgeschickt.

Es wurden auch bereits Maßnahmen bearbeitet.  
Thomas hat in den Abteilungen nachgefragt,  
was es zu den kurzfristigen Maßnahmen schon gibt  
und was noch getan werden muss.  
Für die Rück-Meldung aus den Abteilungen  
hat Thomas eine Frist gesetzt.  
Das war der 15. September.  
Die ersten Rück-Meldungen haben Sissy und Thomas  
von den Abteilungen bereits bekommen.  
1/3 der Maßnahmen sind momentan in der Umsetzung.  
1/3 der Maßnahmen wird bearbeitet.  
1/3 der Maßnahmen muss noch für die Umsetzung vorbereitet werden.  
Da braucht es noch Abstimmungen und Gespräche mit den Abteilungen.  
Es braucht auch noch Gespräche  
und Abstimmungen  
zwischen den Abteilungen.  
Insgesamt müssen 62 Maßnahmen bearbeitet  
und umgesetzt werden.

## **Wie geht es in der heutigen Sitzung weiter?**

Es berichten einzelne Abteilungen über die kurzfristigen Maßnahmen, die in diesen Abteilungen umgesetzt werden müssen.

Nach dem Bericht der Abteilung wird darüber diskutiert und geredet.

### **Abteilung Gemeinden:**

Diese Abteilung muss 8 Maßnahmen umsetzen.

Es geht um barrierefreie Wohnungen.

Die Barrierefreiheit wird in die Formulare aufgenommen.

Dazu wird ein Informations-Schreiben an 277 Gemeinden geschickt.

Eine Statistik über den barrierefreien Wohnbau soll alle drei Jahre gemacht werden.

Dazu muss mit den Abteilungen zusammen gearbeitet werden.

Gemeinden werden unterstützt bei Maßnahmen zur Barrierefreiheit.

20 Prozent der Gemeinde-Gebäude werden gefördert.

Dazu ist der Gemeinde-Ausgleichs-Fond da.

Um eine Förderung zu bekommen ist ein Antrag beim Landes-Hauptmann notwendig.

Wie das Förder-System bei Wohnbau-Trägern aussieht, das muss noch extra angeschaut werden.

Es soll auch Schulungen der Gemeinden geben im Bereich Barrierefreiheit.

Das ist sehr wichtig, damit Barrierefreiheit immer mitgedacht wird.

Es wird mit dem ÖZIV zusammen gearbeitet.

Der ÖZIV ist eine Interessen-Vertretung von Menschen mit Behinderungen.

Es gibt dazu auch schon positive Beispiele.

Das sind die Gemeinden Thaur und Elmen.

## **Ergebnis der Diskussion:**

Bei Gemeinden und bei Wohnbau-Trägern muss Barrierefreiheit mit-gedacht werden.

Es muss auch über die Art der Barrieren geredet werden. Dabei dürfen die Barrieren in der Kommunikation nicht vergessen werden.

In den Gemeinden beschränken sich die Ansuchen fast immer auf die klassischen Behinderungs-Formen. Das sind Menschen, die einen Rollstuhl benützen und blinde Menschen.

Aber es gibt noch so viele andere Behinderungs-Formen, die mit-gedacht und berücksichtigt werden müssen.

Thomas weist auf die Schutz-Ziele der Europäischen Kommission hin.

Touch-Screen-Bild-Schirme sind für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen und blinde Menschen nicht nutzbar.

Es müssen Tasten vorhanden sein.

**Es wird eine Visualisierung gemacht.**

**Es wird das Gesagte in einfacher Sprache zusammen-gefasst.**

## **Abteilung Öffentlichkeits-Arbeit:**

Die Abteilung muss 11 Maßnahmen umsetzen.

Im Amt der Tiroler Landes-Regierung gab es in einem Jahr zwanzig Schulungen zu digitaler Barrierefreiheit. 200 Personen haben an diesen Schulungen teilgenommen. 2024 soll es ein eigenes Kompetenz-Zentrum dazu geben. Angesiedelt soll dieses Kompetenz-Zentrum in der Abteilung Personal werden in Zusammen-Arbeit mit der Innenrevision.

Bei der Barrierefreiheit von Presse-Mitteilungen wird auf Zuruf gearbeitet.

Fach-Abteilungen müssen aktiv melden, wenn Presse-Mitteilungen barrierefrei gemacht werden sollen.

Durch die Knappheit der Mittel, kann viel nicht gemacht werden.

Bezirks-Stellen werden besucht und für das Thema Barrierefreiheit sensibilisiert.

Gebärden-Sprach-Videos werden auf die Homepage

des Amtes der Tiroler Landes-Regierung gestellt.

In der Abteilung Öffentlichkeits-Arbeit gibt es eine Person, die sich sehr gut auskennt mit Leichter Sprache.

Bei dieser Person kann man sich Informationen holen,

wenn es um Informationen in Leichter Sprache auf der Homepage des Landes geht.

Diese Person heißt Bettina Sax.

Das ist ihre E-Mail-Adresse:

[bettina.sax@tirol.gv.at](mailto:bettina.sax@tirol.gv.at)

Erreichbar ist Bettina Sax unter der Telefon-Nummer:

0512 508 1901

Sissy bietet auch Schulungen zur Sensibilisierung an.

Drei Ausgaben der Landes-Zeitung wurden in Leichter Sprache gemacht.

Mehr zu machen scheitert immer am Geld.

Thomas sagt, dass es künftig dazu Geld braucht.

Diesem Bereich muss Geld zugeteilt werden.

Zu den Broschüren und den Presse-Konferenzen:

Viele Broschüren werden in den Fach-Abteilungen gemacht.

Da sind dann die Fach-Abteilungen

für die barrierefreie Erstellung zuständig.

Es gibt monatliche Treffen mit der Antidiskriminierungsstelle.

### **Ergebnis der Diskussion:**

Inklusive Wohn-Quartiere sind sehr wichtig für die Zukunft.

Dazu gibt es ein Beispiel aus Deutschland.

Das ist „Wohn-Sinn“.

Das Kompetenz-Zentrum für Barrierefreiheit, welches 2024 im Amt der Tiroler Landes-Regierung entstehen soll wird erklärt.

Bei der Umsetzung der Maßnahmen müssen unbedingt auch Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen einbezogen werden.

Barrierefreiheit ist nicht gleich Inklusion.

Alle Menschen müssen einbezogen und berücksichtigt werden.

Bei Face-Book-Einträgen werden Überschriften vom Screen-Rader nicht angezeigt.

Ein Screen-Rader ist ein Vorlese-Programm, welches Menschen mit Seh-Beeinträchtigungen und blinde Menschen benützen.

Es wird über Freiheits-Beschränkungen in Institutionen in denen Menschen mit Behinderungen gepflegt und betreut werden, geredet.

Es gibt dazu bereits eine Broschüre.

Die Bewohner:innen-Vertretung muss einbezogen werden.

Vernetzung ist sehr wichtig.

**Es wird eine Visualisierung gemacht.**

**Es wird das Gesagte in einfacher Sprache zusammen-gefasst.**

### **Abteilung Sachgebiete Zentrale Bau-Dienste:**

Die Abteilung muss 4 Maßnahmen umsetzen.

Im Bereich der Maßnahme zur Förderung der Wissens-Vermittlung in Verbindung mit barrierefreien Bauen und Planen wird es Schulungen geben.

Es wird ein Leit-Faden erstellt in Verbindung mit barrierefreien Wohnungen.

Im Leit-Faden geht es darum,  
darüber zu informieren,  
was barrierefreier Wohn-Bau bedeutet.

Zur neuen OIB-Richtlinie 4  
und der Tiroler Bau-Ordnung  
werden Menschen geschult werden,  
die im Bereich des Bauens arbeiten.  
Die Schulungen werden an der Bau-Akademie gemacht.

### **Ergebnis der Diskussion:**

Barrierefreiheit alleine ist zu wenig.  
Künftig muss mehr auf das Design for ALL geachtet werden.  
Damit ist die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung  
für ALLE Menschen gemeint.

Bei Baumeister-Prüfungen  
muss die Barrierefreiheit abgeprüft werden.  
Dazu wird von der betreffenden Abteilung bestätigt,  
dass bei den Baumeister-Prüfungen bereits die Barrierefreiheit eine wichtige  
Rolle spielt  
und auch Bestand-Teil der Prüfung ist.  
Nur wenn dieser Teil der Prüfung positiv ist,  
gilt auch die Baumeister-Prüfung als bestanden und abgeschlossen.

Schulungen müssen mit verpflichtenden Prüfungen verbunden werden.

Verpflichtende Lehr-Veranstaltungen  
zum barrierefreien Planen und Bauen  
müssen in das Architektur-Studium unbedingt aufgenommen werden.

**Es wird eine Visualisierung gemacht.**

**Es wird das Gesagte in einfacher Sprache zusammen-gefasst.**

**Es wird eine Pause gemacht.**

### **Abteilung Hochbau:**

Die Abteilung muss 4 Maßnahmen umsetzen.

Die Check-Listen auf der Homepage sind veraltet.  
Das Ziel wird eine Homepage sein –  
eine sogenannte Informations-Platt-Form –  
wo sämtliche Listen abgerufen  
und angeschaut werden können.  
Diese Listen werden auch aktuell gehalten.  
Über diese Homepage soll jede Person die Auskunft bekommen,  
die diese Person benötigt.  
Dazu wird Geld gebraucht.  
Diese Platt-Form soll gemeinsam  
mit Menschen mit Behinderungen  
und Interessen-Vertretungen von Menschen mit Behinderungen  
entstehen.  
Es soll dazu auch Abstimmungen mit den Gemeinden geben.

### **Ergebnis der Diskussion:**

Interessen-Vertretungen können sich  
bei der Abteilung Hochbau melden.  
Zur Erstellung der Informations-Platt-Form  
werden Arbeits-Gruppen gebildet werden.  
Einfluss auf die Umsetzung der Barrierefreiheit soll  
über die Genehmigung oder nicht-Genehmigung  
von Förder-Mitteln genommen werden.  
Das heißt,  
nur wenn alles barrierefrei gemacht wird,  
soll Geld zur Förderung von Projekten gezahlt werden.  
Wenn etwas nicht barrierefrei ist,  
dann soll es kein Geld zur Förderung von Projekten geben.

Der Etappen-Plan wird mit Check-Listen fort geführt.  
So wird auch der Ist-Stand erhoben.

### **Abteilung Bau-Recht und Raumordnungs-Recht:**

Die Abteilung muss 5 Maßnahmen umsetzen.

Die OIB-Richt-Linie 4  
wird 2024 in Tirol als verbindlich erklärt.

Menschen mit Behinderungen  
müssen in die Umsetzungen der Maßnahmen  
als Expertinnen und Experten  
einbezogen werden.

Berücksichtigung der Leichten Sprache  
gemäß Tiroler Teilhabe-Gesetz:

Thomas sagt,  
dass in der letzten Sitzung  
der Verfassungs-Dienst  
für die Umsetzung dieser Maßnahme  
angedacht wurde.

Die Steuerungs-Gruppe zum Tiroler Aktions-Plan  
möchte aber keine weiteren Abteilungen  
in die Umsetzungs-Teams aufnehmen.

Zur Einholung von Informationen  
wird aber mit der Abteilung Verfassungs-Dienst  
Kontakt aufgenommen werden.

### **Ergebnis der Diskussion:**

Es wird die Frage gestellt,  
wie mit Bescheiden in Verbindung mit Leichter Sprache  
umgegangen werden soll.

Dazu wird folgende Antwort gegeben:

Basis eines Bescheides ist der Bescheid in „schwerer Sprache“.

Es soll aber zu Bescheiden Informations-Blätter geben  
in Leichter Sprache.

Es wird gesagt,  
dass man das auch so mit Gesetzen machen soll.

Ist wird darüber informiert,  
dass es im Amt der Tiroler Landes-Regierung einen Lehr-Gang gibt  
zu einfacher Sprache.

Der Lehr-Gang heißt: Abkehr vom Amts-Deutsch.

Amts-Deutsch ist eine sehr „schwere Sprache“.

Bescheide und Gesetze sollen von ALLEN Menschen verstanden werden.



Es wird eine Visualisierung gemacht.  
Es wird das Gesagte in einfacher Sprache zusammen -gefasst.  
Es wird eine Pause gemacht.

### **Abteilung Öffentlicher Gesundheits-Dienst:**

Die Abteilung muss 6 Maßnahmen umsetzen.

Das AZW (Ausbildungs-Zentrum-West) macht einen Lehrgang zur ganzheitlichen Gesundheits-Vorsorge und Begleitung von Menschen mit Behinderungen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheits-Dienst werden geschult.

Es gibt das Gewalt-Schutz-Programm:

„Ich muss zu Dr. Viola.“

Menschen,  
die Hilfe brauchen,  
können sich an das Klinik-Personal wenden.

Es kann auch nur eine Visiten-Karte her gezeigt werden  
auf der steht:

„Ich muss zu Dr. Viola.“

Menschen,  
die von Gewalt betroffen sind,  
wird damit geholfen.

An der Klinik Innsbruck  
gibt es eine Informations-Heft  
in Leichter Sprache.

Dieses Informations-Heft  
ist auf der Homepage der Tirol-Kliniken abrufbar.

Hier ist der Link dazu:

[Info-Heft in leichter Sprache für Patient:innen | tirol kliniken \(tirol-kliniken.at\)](https://www.tirol-kliniken.at/)

Dieses Informations-Heft in Leichter Sprache  
soll es künftig auch in anderen Kranken-Häuser geben.

Die Empfehlung der Bewohner:innen-Vertretung bezüglich Informationen über Freiheits-Beschränkungen wird aufgenommen.

Es muss mehr Bewusstsein für Barrierefreiheit in medizinischen Einrichtungen geschaffen werden.

### **Ergebnis der Diskussion:**

Es braucht künftig mehr Primär-Versorgungs-Zentren und mehr Kassen-Ärzte und Kassen-Ärztinnen.

Im medizinischen Bereich werden Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen vernachlässigt.

Schutz-Gruppen und Opfer-Schutz-Gruppen sind in den Kranken-Häusern bereits verpflichtend eingerichtet worden.

Frau Kostov-Hutle von der Bewohner:innen-Vertretung hat zu den Wortmeldungen auch ein Dokument über die Gewalt-Schutz-Einrichtungen übermittelt. Das Dokument wird an die Abteilung Öffentlicher Gesundheits-Dienst übermittelt und wird in der nächsten Sitzung besprochen.

**Es wird eine Visualisierung gemacht.**

**Es wird das Gesagte in einfacher Sprache zusammen-gefasst.**

**Es wird eine Pause gemacht.**

### **Abteilung Geo-Informationen:**

Die Abteilung muss eine Maßnahme umsetzen.

Da die Verantwortliche für diese Maßnahme heute entschuldigt ist, stellt Thomas die Maßnahme vor.

Die Behinderten-Parkplätze müssen in den Tiroler Gemeinden erfasst werden.

In Tiris-Maps ist das bereits teilweise erfolgt.

Tiris-Maps ist das Tiroler Raum-Informationen-System.

### **Ergebnis der Diskussion:**

Die Behinderten-Parkplätze sollen auch im Google-Maps eingetragen werden. Dazu wird die Verantwortliche Person in der Abteilung Geo-Information in der nächsten Sitzung befragt.

### **Abteilung Bodenordnung:**

Die Abteilung muss 4 Maßnahmen umsetzen.

Diese Abteilung sieht sich als Verbindung zwischen Landes-Stellen beziehungsweise Fach-Abteilungen und Gemeinden.

Die Abteilung sieht sich auch als Beratungs-Stelle.

Der Beteiligungs-Prozess von Menschen mit Behinderungen und Interessen-Vertretungen von Menschen mit Behinderungen ist sehr wichtig.

Neue Projekte und neue Räume müssen in der Gesamtheit gesehen werden.

Wichtig ist die barrierefreie Gestaltung von öffentlichen Orten, damit diese für ALLE Menschen zugänglich sind.

Es solle eine Platt-Form entstehen, an die Informationen geschickt werden können und gemeldet werden kann, wo Barrierefreiheit nicht funktioniert.

### **Ergebnis der Diskussion:**

Es wird gefragt, wie es mit der Dorf-Erneuerung aussieht.

Es wird gefragt,

ob es bei der Dorf-Erneuerung

Förderungen für Barrierefreiheit gibt?

Es wird gesagt,  
dass hier die Gemeinde-Verbände  
und Planungs-Verbände  
die Ansprech-Partner sind.  
Es muss bei der Dorf-Erneuerung  
die inklusive Entwicklung von Wohn-Quartieren  
mitgedacht werden.  
Wohn-Quartiere müssen  
auch bei der Wohnbau-Förderung  
berücksichtigt werden.

In der Abteilung Mobilitäts-Planung  
wurden für Begegnungs-Zonen Leit-Fäden erstellt.  
Diese Leit-Fäden sind dazu da,  
um Begegnungs-Zonen gut umzusetzen.

Menschen werden vom Stadt-Leben ausgeschlossen.  
Es müssen mehr Begegnungs-Räume geschaffen werden.  
Das können Ruhe-Bänke in Parks sein.  
Bänke im Schatten von Bäumen sind sehr wichtig.  
Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen  
brauchen Orte,  
wo man sich ohne Lärm treffen kann.

**Es wird eine Visualisierung gemacht.**  
**Es wird das Gesagte in einfacher Sprache zusammen-gefasst.**  
**Es wird eine Pause gemacht.**

### **Informationen aus der Steuerungs-Gruppe:**

Sissy hat bei der Sitzung der Steuerungs-Gruppe gefragt,  
ob sie in den Sitzungen der Umsetzungs-Teams  
von den Sitzungen der Steuerungs-Gruppe berichten darf.  
Sissy wurde erlaubt  
von den Sitzungen der Steuerungs-Gruppe  
zu berichten.

Sissy informiert,  
dass es am 6. Juli 2023  
eine Sitzung der Steuerungs-Gruppe gegeben hat.  
Die Sitzung wurde in virtueller Form am Computer abgehalten.

Sissy informiert, was in der Sitzung der Steuerungs-Gruppe besprochen wurde:

- Sissy berichtet, dass sie am 12. Mai 2023 in Wien, im Bundes-Ministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumenten-Schutz, war. Sie war bei der Sitzung der Begleit-Gruppe zum Nationalen Aktions-Plan.

In dieser Sitzung wurde viel über die Vorbereitung zur Staaten-Prüfung gesprochen.

Die Staaten-Prüfung Österreichs war im vergangenen August in Genf.

Es ist auch über die Indikatoren im Nationalen Aktions-Plan geredet worden.

Indikatoren zeigen an,

ob die Maßnahmen,

die im Nationalen Aktions-Plan stehen, gut umgesetzt wurden.

Die Indikatoren zeigen auch an, wann eine Maßnahme umgesetzt ist.

Diese Indikatoren können sich aber im Laufe der Umsetzung der Maßnahmen noch ändern.

Die Vertreterin der Wissenschaft hat dazu gesagt, dass es schwer ist,

den Nationalen Aktions-Plan wissenschaftlich zu bewerten und zu beurteilen,

wenn sich diese Indikatoren im Umsetzungs-Prozess ändern können.

Alle Vertreterinnen und Vertreter der Bundes-Länder haben danach

über die Umsetzung der UN-Konvention

über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

in ihrem Bundes-Land berichtet.

Sissy hat über den Tiroler Aktions-Plan berichtet.

- Sissy hat in der Sitzung der Steuerungs-Gruppe berichtet, dass sie die Umsetzungsteam-Leitungen

vor der ersten Sitzung  
über barrierefreie Sitzungen informiert hat.

- Sissy hat in der Sitzung der Steuerungs-Gruppe berichtet, wie die ersten 5 Sitzungen der Umsetzungs-Teams waren.
- Sissy hat in der Sitzung der Steuerungs-Gruppe berichtet, dass der Tiroler Aktions-Plan in einfacher Sprache – auf B1 Basis – zur Verfügung steht.

Die Aktions-Pläne in einfacher Sprache und in schwerer Sprache sind auf der der Homepage des Amtes der Tiroler Landes-Regierung zu finden.

Hier ist die Homepage angegeben:

[„Tiroler Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ \(TAP\) | Land Tirol](#)

Die Maßnahmen, die im Tiroler Aktions-Plan stehen werden auch noch in Gebärden-Sprache übersetzt.

- In der Steuerungs-Gruppe wird informiert, dass die Richt-Linie zum Sitzungs-Geld und zu den mobilen Unterstützungs-Leistungen und persönlichen Assistenzen auf die Homepage gestellt wurde.

Diese Richt-Linie gibt es auf der Homepage in schwerer Sprache und in einfacher Sprache.

- Die Formulare zur Beantragung von Sitzungs-Geld und mobilen Unterstützungs-Leistungen und persönlichen Assistenzen sind auch auf der Homepage.

Diese Formulare wurden in einfacher Sprache geschrieben.

Die Formulare sind auch mit dem Screen-Reader gut zu lesen.

Ein Screen-Rader ist ein Vorlese-Programm für Menschen mit Seh-Beeinträchtigungen und blinde Menschen.

Hier ist der Link zur Homepage:

[„Tiroler Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ \(TAP\) | Land Tirol](#)

- In der Sitzung der Steuerungs-Gruppe wird auch besprochen, wann eine Maßnahme als umgesetzt gilt.  
 Die Vorsitzende der Steuerungs-Gruppe ist die stellvertretende Landes-Amts-Direktorin, Frau Barbara Soder.  
 Barbara Soder sagt, dass eine Maßnahme anhand der Indikatoren, die im Tiroler Aktions-Plan stehen, umgesetzt werden.  
 Indikatoren zeigen an, wann eine Maßnahme umgesetzt ist.  
 In den Sitzungen der Umsetzungs-Teams muss besprochen werden, wann die Maßnahme umgesetzt ist.  
 Wenn man in den Sitzungen der Umsetzungs-Teams nicht klären kann, ob eine Maßnahme umgesetzt wurde, dann kann man die Steuerungs-Gruppe dazu befragen.
- Wenn eine Maßnahme aus irgendwelchen Gründen nicht umgesetzt werden kann, dann muss dies sehr gut begründet werden.  
 Das Ziel muss sein, alle Maßnahmen, die im Tiroler Aktions-Plan stehen, auch umgesetzt werden.

Thomas sagt,  
 dass das Umsetzungs-Team alle Informationen zusammen-stellen kann, um die Maßnahmen, mit Hilfe der Indikatoren zu kontrollieren.  
 Ob eine Maßnahme umgesetzt ist, muss die Steuerungs-Gruppe frei-geben.

### **Organisatorisches:**

Sissy sagt,  
 dass die Anträge für das Sitzungs-Geld und die mobilen Unterstützungen und die persönlichen Assistenzen

an die Koordinierungs-Stelle  
zur Umsetzung des Tiroler Aktions-Plans  
geschickt werden können.

Die Anträge können per Post geschickt werden.

Die Adresse ist:

**Amt der Tiroler Landes-Regierung**  
**Abteilung Inklusion und Kinder- und Jugend-Hilfe**  
**Tiroler Aktions-Plan**  
**Eduard-Wallnöfer Platz 3**  
**6020 Innsbruck**

Die Anträge können aber auch per E-Mail geschickt werden an:

[Elisabeth.rieder@tirol.gv.at](mailto:Elisabeth.rieder@tirol.gv.at)

oder an

[Tiroler.aktionsplan.behinderung@tirol.gv.at](mailto:Tiroler.aktionsplan.behinderung@tirol.gv.at)

Für Assistenz am Arbeits-Platz  
müssen keine Anträge ausgefüllt werden.  
Für alle Teilnehmenden an Umsetzungsteam-Sitzungen,  
die in ihrer Arbeits-Zeit zur Sitzung kommen  
und eine persönliche Assistenz brauchen,  
übernimmt Sissy die Meldung  
an der Sozial-Ministeriums-Service,  
Landesstelle Tirol.

**Es wird eine Visualisierung gemacht.**

**Es wird das Gesagte in einfacher Sprache zusammen-gefasst.**

**Ende der Sitzung: 17:15 Uhr**